

NOVI GLAS

Glasilo Hrvatskoga
akadenskoga kluba

God. 3 (1971)

Broj 4/5

МОЛІТВА?

1

NOVI GLAS br. 4/5 1971
prosinae 1971

"NOVI GLAS" izdaje HRVATSKI AKADEMSKI KLUB

1040 Wien, Schwindgasse 14.

Godišnja pretplata za pet broja: S 50.--, inozemstvo dol. 3.50

Urednici: Franjo Palković, Feliks Tobler, Ivan Mikula, Tome
Krojer, Franjo Perušić, Željko Beršek

Odgovorni Urednik: Franjo Perušić

Herausgeber, Eigentümer und Verleger:

Kroatischer Akademikerklub

1040 Wien, Schwindgasse 14.

Jahresabonnement für fünf Nummern: S 50.--, Ausland: Doll. 3.50

Redaktion: Franz Palkovits, Felix Tobler, Johann Mikula,
Thomas Krojer, Franz Perusich, Željko Beršek

Verantwortlicher Redakteur: Franz Perusich

Wien, Dezember 1971

SADRŽAJ:Oko nas:

Marija Korlath	Novi Kontakti	3
Marija Korlath	FUEV - i njene zadaće	12

Politika i Narod:

Franjo Perušić	... Bio bi velik gubitak.... (intervju sa Ministrom za Prosvijetu, dr. Sinowatz-om)	4
Spectator	Bez vate u ušiju	9

Religija:

dr. Karlo Preč	Ča slijedi po sinodi biškupov ("Konsolidiranje", zakopčanje ili zdravo razvijanje?)	14
----------------	--	----

Filozofija:

Željko Beršek	Za Rehabilitaciju Onoga Protiv Nesporazuma	18
---------------	---	----

Historija:

Feliks Tobler	Dva rani jezični spomenici Gradišćanskih Hrvata	24
Ferdinand Kerznarić	Jedan mali prinos k Nadasdy- jevim konfiskacijama u Gradišću	27

Literatura:

Željko Beršek	SUDETA - korespondencija pripravio: Mate Sudeta	30
Željko Beršek	LIRIKA - Ivan Prčić, Djuro Kovač	39
P.dr. Augustin Blazović	Vratarica Nebeska	42
Feri Tomasović	Voliš drugoga	13

Marija Korlath

NOVI KONTAKTI

U vremenu razgovaranja i kontaktiranja izmedju naroda upostavili su i hrvatski studenti Gradišća, člani Hrvatskog akademskog kluba prve oficijelne veze sa kolegama iz Hrvatske. Nije to samo posljedica općega provirenja (trenda), koji momentalno vlada u javnosti, nego ovaj korak je mnogo važniji i značajniji: ovo je korak iz dosadašnjeg nepoznavanja prema budućemu upoznavanju i zajednoj suradnji.

Koncem listopada posjetila nas je delegacija Saveza studenata Zagreba, i to predajednik Odbora za međunarodnu politiku SSZ Ljerka Mintas, i predstavnik Filozofskog fakulteta Hrvatskog sveučilišta Tihomir Dumančić, u Beču. Prilikom posjeta vodili su se službeni razgovori izmedju zastupništva SSZ-a i članova HAK-a. Kao najvažniji preduvjet bilo koje suradnje tražena je dobra informacija od oba dviju strana. Želja za boljim i temeljitijim upoznavanjem problema jedne i druge strani došla je do izražaja, samo nisu do sada postojali kontakti a s tim u vezi i dovoljne informacije. Najvažnije pitanje je bilo da se jačaju naši prvi kontakti.

Rezultat ovih razgovora utvrđen je u zajedničkoj rezoluciji:

" Istovjetnost narodnog bića i kulture potakle su akciju povezivanja hrvatskih sveučilištaraca (Saveza studenata Hrvatske) sa studentima iz Gradišća (članovima Hrvatskog akademskog kluba) kako bi se uspostavila zajednička ravnopravna suradnja na svim područjima poštujući istovremeno sve specifičnosti i granice nastale tijekom povjesti.

U okviru posjete SSH HAK-u u Beču vodjeni su iscrpni razgovori o situaciji na Hrvatskom sveučilištu, društveno - političkim zbivanjima te životu i radu gradišćanskih Hrvata na studijama u Beču.

Susret s našim kolegama iz Hrvatske znatno je doprinio svestranijem i potpunijem spoznavanju i pronalaženju u konkretnih oblika povezanosti i suradnje.

1. Prvenstveno je inzistiralo na što detaljnijoj razmjeri informacija kao preduvjetu svake smislene djelatnosti.
2. Postignut je dogovor o posjeti HAK-a tijekom još ove godine Zagrebu kako bismo se u direktnim kontaktima upoznali sa studentskom organizacijom u Hrvatskoj te promjenama na sveučilištu i u društvu.
3. Razgovarano je također i o mogućnosti organiziranja seminara za sve hrvatske studente izvan zemlje o perspektivama zajedničkog akcionog jedinstva.

Ovakav susret potvrdio je potrebu i želju svih studenata Hrvata za očuvanje i gajenje hrvatskog duha i kulture. "

Ja mogu kazati da sam bila dosta optimistična, što se tiče ovih naših prvih kontakata. Iako su događaji u Hrvatskoj u posljednjem vremenu uzrokovali neke promjene u društvu i možda na Hrvatskom sveučilištu ipak mislim da će se kontakti medju SSZ-om i HAK-om i u budućnosti dalje razvijati.

..... Bio bi velik gubitak

(Razgovor sa Ministrom za Prosvijetu, dr. Sinowatzom)

Prilikom svečanog vecera "50 Ljet Gradisce" u domu knjige u Becu dozvolio nam je novi Ministar za Prosvijetu, dr. Sinowatz, kratak interview, kojeg najvaznije dijele zeljimo publicirati:

N.G.: Herr Bundesminister; schon als Burgenländer, insbesondere aber auf Grund Ihrer Tätigkeit als burgenländischer Landeskulturrat haben Sie einen wesentlich besseren Einblick in die Probleme der burgenländ. Kroaten als Ihr Vorgänger. Wir erwarten die Nutzung dieser Kenntnisse und eine entsprechend einführende Politik Ihrerseits und bitten Sie daher, darzulegen, wie Sie die gegenwärtige Situation sehen bzw. welche Lösungsmöglichkeiten Ihrer Meinung nach bestehen. Im Detail bitten wir Sie, zu dem aus dem Übergang der Volksschule zur Hauptschule resultierenden gesetzlichen Nachholbedarf, sowie zur Frage der kroatischen Mittelschule Stellung zu nehmen.

Dr. Sinowatz:

Man müßte, glaube ich, überhaupt in der Frage der bgl. Kroaten versuchen, auf beiden Seiten umzudenken. Ich glaube, daß es dazu notwendig wäre, die Frage aus dem politischen Alltag herauszunehmen und sich Gedanken darüber zu machen, wie man heute diese Minderheit erhalten kann. In einer Situation der Mobilität des Menschen, des Bildungsstandes also, in einer Situation, die natürlich sehr stark von wirtschaftlichen Faktoren her bestimmt ist. Ich glaube, daß es daher notwendig ist, sich zusammzusetzen und zu fragen, ob man nicht in erster Linie die Energien, die jetzt auf beiden Seiten der Barrieren aufgewendet werden, dazu verwenden sollte, um eine Bestandsaufnahme zu machen über die Situation - und zweitens, ob nicht ein speziell burgenländisches Kroatentum das wäre, was erhalten werden sollte. Denn ich kann für mich sagen, abgesehen davon, daß ich selbst auch von kroatischen Großeltern oder Urgroßeltern stamme, daß es ein schrecklicher Verlust wäre für das Burgenland wenn diese Seite der Palette unserer Menschen nicht bestünde. Aber ich glaube nicht, daß allein

mit der Frage der serbokroatischen Sprache das zu lösen ist. Ich glaube, man müßte ein spezifisch burgenländisches Kroatentum erhalten und die Energien dafür verwenden. In dieser Schulfrage - muß ich sagen - es scheitern die Wünsche der Kroaten ja nicht an dem Nichtmöglichsein, nicht daran, daß man nicht Schulen schafft - es bestehen ja überall im Burgenland heute Schulen und es ist praktisch jeder Bildungsweg möglich. Es ist nur die Frage, ob rein kroatische Schulen überhaupt in Anspruch genommen werden wollen - und zwar von der Mehrheit der dafür in Frage kommenden Bevölkerung. Aber darüber kann man, glaube ich, reden. Eines hat ja die Landesregierung ja doch versucht: daß es zu keinen Härten kommt, daß die wesentlichen Wünsche also doch berücksichtigt worden sind - aber das schließt nicht aus, daß man darüber reden kann. Was also ich in meinem Bereich tun kann, ist, daß ich gerne einmal ein objektives Gespräch führen würde - sowohl mit jenen, die eine eher radikale Linie nach außen vertreten, wenn man so sagen kann - aber auch mit jenen, die im Lande selbst - ich denke da vor allem an den Kulturverein - sich bemühen, von ihrer Warte aus die entsprechenden Maßnahmen zu treffen - wobei ich glaube, daß sie nicht immer den richtigen Weg gehen, - und auch mit der Gruppe Robak, die also zweifellos auch - davon bin ich überzeugt - die Frage nicht nur vom rein politischen Alltag und von der politischen Wirksamkeit her im kommunalen und landespolitischen Bereich sehen dürfen, sondern auch ihren Anteil dazu beitragen müssen, vor allem in kultureller Hinsicht mitzuwirken an der Erhaltung eines spezifisch burgenländischen Kroatentums. Vielleicht kommt aus diesen Gesprächen, die man hier führt einmal ein Gespräch zustande, das über die Grenzen hinausführt, zustande. Mir persönlich wäre es nur recht. Ich glaube nämlich eines: daß man gerade in dieser Frage mit einem gewissen Takt vorgehen sollte - von allen Seiten. Denn es ist auch eine Gefahr, radikal zu sein. Nämlich die Gefahr, daß man Emotionen wachruft, die an sich eher begraben sein sollten bei der Mehrheit der Bevölkerung. Ich meine ganz offen: gewisse nationale Kreise sind immer

6

dann da, wenn eine sprachliche Minderheit sich in Szene setzt. Man muß also aufpassen, daß man nicht aus dem Überschwang der Gefühle heraus eine Front schafft, die zum Glück heute nicht mehr besteht im Burgenland, vor allem nicht mehr bei der Jugend. Gerade die Jugend ist, glaube ich hier wertfrei.

N.G.: Herr Minister, Ihren Worten entnehmen wir, daß Sie selbst wissen, daß es offene Probleme gibt, daß Sie auch versuchen wollen, diese Probleme im Gespräch zu lösen. Nun, Sie haben von einem spezifisch burgenländischen Kroatentum gesprochen. Wir glauben nicht, daß es im Burgenland jemals andere Tendenzen gab bzw. gibt.

Dr. Sinowatz:

Schauen Sie sich die katholische Kirche an. Es ist kein Zufall, daß gerade dort sich die kroatische Sprache so erhalten hat. Ganz abgesehen von den historischen Hintergründen hat sich die Sprache dort deshalb so gut gehalten, weil es die Sprache der burgenländischen Kroaten ist, die Sprache, die jeder Kroatete versteht. Diese Sprache ist das, was die Menschen im Herzen tragen, was sie sich bewahren, auch wenn sie als Arbeiter nach Wien fahren und sich sonst eher radikal gebarden. Aber das sind Einzelheiten über die man reden kann. Die Gespräche allein werden schon die gegenseitige Information erleichtern.

N.G.: Was Herr Minister, sagen Sie zu der zweckentfremdeten Verwendung der für die kroatischen Klassen bestellten Lehrer und Erzieher in Oberschützen?

Dr. Sinowatz:

Da bin ich überfragt, da mir die Zustände in Oberschützen nicht so geläufig sind. Auch wenn das, was Sie da sagen stimmt, weiß ich nicht wie weit das Absicht ist, oder wie weit das mit den Organisationsnotwendigkeiten der Schule zusammenhängt. Zwei Klassen werden eine volle Auslastung nicht gewährleisten. Aber was mir so vorschwebt wäre ja überhaupt..... na ja sagen wir ...gehen wir nicht so weit, sagen wir so: reden wir über diese Fragen einmal ganz konkret, setzen wir uns zusammen und reden wir über Ihre Vorstellungen, damit ich Ihre Gedanken aus erster Hand erfahre.

N.G.: Was sagen Sie zur Existenz eines kroatischen Gymnasiums an sich?

Dr. Sinowatz:

Wenn ich das Gefühl hätte, daß das kroatische Gymnasium notwendig ist deshalb, weil die Mehrzahl der kroatischen Mitbürger es wünscht, wäre ich der erste, der sagt: Jawohl, wir müssen alles dazu beitragen. Aber ich glaube nicht daran, nach den Erfahrungen, die ich in meinem Lebenskreis gesammelt habe. Ich wäre froh darüber, denn man kann in unserem Raum eine zweite Sprache beruflich sehr gut nutzen kann.

N.G.: Herr Minister, Sie haben vorhin in Ihrem Vortrag gesagt, man müsse die Leute zur Wahrnehmung der Bildungschance nahezu zwingen, während Sie jetzt die Freiwilligkeit betonen. Das ist ein echter Widerspruch.

Dr. Sinowatz:

Das widerspricht sich nicht, denn vorhin ging es um Bildung in der Gesamtheit, während es hier darum geht, ob Menschen dazu gebracht werden sollen, in einem gewissen Bereich sich einer gewissen Sprache zu bedienen. Es ist also ein Unterschied wenn ich sage, daß man die Menschen zur Anteilnahme am kulturellen insgesamt bewegen soll oder daß wir die Menschen, obwohl sie nicht wollen - zumindest in großem Maße nicht- weil sie um ihre berufliche Existenz fürchten, wenn sie eine andere als eine deutsche Mittelschule besuchen, daß wir also dann die zwingen, unter Umständen eine kroatische Mittelschule zu besuchen.

+++++

Kad se je poslije izbora god. 1971 oficijelno javilo, da prilično popularni ministar za prosvijetu Gratz neće više nastaviti službu, svakome bilo je jasno, da nasljednika čeka teška zadaća. Potribovalo se naime, da dobi sličnu popularnost, da nosi posljedice Gratzove školske reforme i da izvan toga stavi neke lične akcente.

Da savezni kancelar misli da je našao ovog muža u osobi Dr. Sinowatza može se istaknuti kao uspjeh dosadašnjeg zemaljskog

kulturnog savjetnika. Naravno bilo je kritike, negativne (nema profila) a i odobravajuće (velik taktičar i ideolog). Nije naša zadaća da sudimo u ovom pitanju. Što za nas valja, to je činjenica, da je neki Gradišćanac, neki muž ada, koji nase probleme iz svog ličnog iskustva pozna, postao ministrom i da može ovako našu situaciju ozbiljno uplivisati.

Ne samo pripravnost k razgovoru s NG-om, nego i ili ravno oto što je rekao, moralo bi biti uzrok veće pažnje. U razgovoru pokazao je, da na jednu stran zaista ima svoju misao o nama, i da na drugu stran do neke mjere brani stav partije, da zna balansirati na granici među njima. Ako njegove riči nisu bile samo mali dar za božićni stol - i u slučaju, da bi mu čovjek bio nekako sklonjen - mogao bi kazati, da si je dr. Sinowatz svijestan veće odgovornosti i da želji ostaviti stare kolonije i ići nove putove. Jasno čini se ali samo, da je pravo prepoznao novi razvitak u Gradišću. Govori da bi se morali ostraniti resentimenti i da bi se moralo surađivati. Ne plaši se otvoreno kritizirati partijskog druga Robaka, koji se rado smatra papom grad. Hrvata - i ustanoviti da i on treba doprinesti svoj kulturni dio. On priznaje HKD i njezin rad, ali je i kritizira - sigurno ne potpuno nepravično. Registriraj - suprotivno partijskomu glasilu - razumijeva u zadnje vrijeme se dizajući radikalizam s njegovimi mogućimi posljedicami. Dr. S. prepametna glava je, da nebi prepoznao znake vremena i nikako nije ptica noj. Ali kako kaže ne zelji samo analizirati, nego i obećuje neke čine. Njegova ponuda na suradnju gluši ozbiljno. Ipak moramo biti pazljivi. Predugo već dominira Robakova linija u soc. stranki, preveć determiniran izgleda soc. stav i prevelika je sumnja u partajca - političara. Ali pokušati morat ćemo. U razgovoru možda moremo riješiti otvorene probleme. Ne samo u pitanju školstva smo drugog mišljenja nego dr. Sinowatz. I ravno zato nema dvojbe, da nam je sadržaj interview-a pomoć za diskusiju. Ali ne želim otvoriti ju ovde. Početak predviden je u HAK-u. Ali i naša druga društva dobro bi činila da se angažirajui da ne prate govore samo iz daljine. Tomu je situacija pre ozbiljna. Ime dr. Sinowatz ali moglo bi se najti u anala - ako rič " Bio bi velik gubitak za Gradišće, ako ova stran palete našeg ljudstva nebi bila " ostane svoj, a nastane svoje partije credo. I temelj iskrenog sudjelovanja.

F. Perušić

Bez vate u ušiju

Bilo nam to drago ili nedrago, odobrili mi takove metode ili odbili, kvalificirali je kao zadnji izlaz ili ekstremizam, jedna će činjenica ostati uvijek ista: tokom prošloga ljeta se na gradišćanskoj političkoj pozornici zapažljivo pojavila jedna nova struja, ka je kroz razne akcije skrenula pažnju javnosti na hrvatsku manjinu u Gradišću. Koncem protulića su u Vorištanu preko noći premaženi nimški topografski napisi i nadomješćeni s hrvatskimi. Počinitelji su ostali nepoznati. Sredinom jula našao se na zgradi gradišćanskoga ORF-studija plakat, u čijem se sadržaju potribuje participiranje hrvatskoga jezika u programu ORF-a. Počinitelji opet nepoznati. Koncem augusta su u mnogi hrvatski seli sjevernoga, sridnjega i južnoga Gradišća prilipljeni nimškim topografskim napisom dodatno i hrvatski napisi. I opet su počinitelji ostali nepoznati. Slične akcije pojavile su se tokom jeseni još nekoliko puta u svi dijeli Gradišća i nikada se nije mogao eruirati identitet počiniteljev, iako je odmah stupio u akciju policijski aparat.

Ove akcije udarile su kao strijele iz vedroga neba. U mirnom i romantičnom Gradišću, kade prema oficijelnim izjavam manjinski problem ne postoji, nitko ovakovu demonstraciju nezadovoljstva nije očekivao. Čudila se štampa, čudili politički forumi, a čudilo se i samo hrvatsko stanovništvo Gradišća, ko se jur odavno podalo u činjenicu, da se njegova sudbina kroji na zelenom stolu.

Kako je i kim ciljem došlo do ovih akcijov, i zač anonimno-ilegalno? Sva ova pitanja goruće zanimaju ne samo državne strani nego i široke kruge javnosti, a na sva ova pitanja nima stoposto sigurnoga odgovora. No analiza dosadašnjih akcijov i novinskih komentarov omogućava rekonstruirati i osvitliti fizionomiju ovoga pokreta.

Uzrok mu leži u nezadovoljstvu s diskrebancijom de iure- i de facto-položaja gradišćanskih Hrvatov i u brigi, da bez potpune realizacije člana 7 Državnoga ugovora iz 1955. Hrvatom

u Gradišću nije moguće dovoljno prakticiranje svojih specifičnosti - jezika i kulture -, u čemu se ali vidi jedini put zaustaviti galopirajući proces asimilacije u prvom redu pred onim dijelom hrvatske manjine, ki je narodno zdrav i to želji ostati. Ovoj izlaznoj i programatskoj bazi se pridružuje kao drugi uzrok vjerojatno ta, da su organizacije gradišćanskih Hrvatov u svoji potribovanji kod austrijske vlade i ORF-a bez uspjeha stigle do mrtve točke.

Cilj ovoga pokreta prema tomu leži u masivnoj demonstraciji svojega nezadovoljstva sa sadašnjim rješenjem manjinskoga pitanja u Gradišću, a moguće je i to, da kroz svoje akcije želji pokrenuti odgovarajuća mjesta na konačno realiziranje neostvarenih garancijov.

Dok su se pitanja za uzrokom i ciljem neteško rekonstruirala odnosno sama od sebe odgovorila, nas stavlja pitanje za metodom, anonimnosti i ilegalitetom pred znatno veći problem. No, vjerojatno bismo mogli ovako kombinirati: nosioci akcijov su došli do uvjerenja da su dosadašnji bezuspješni pokušaji potaknuti oživotvorenje Državnoga ugovora iscrpili sve uobičajene pute pa da bi javnost tribalo radikalnijimi metodami upozoriti na tu činjenicu. Da izbor metodov nebi sami sebi ograničili i da bi slobodnije i efikasnije mogli djelovati išli su anonimnim-ilegalnim putem. K ovomu koraku ohrabrilo je člane pokreta vjerojatno osvidočenje da oni ne potriboju ništa protivzakonito, nego oživotvorenje jednoga austrijskoga ustavnoga zakona, ki je čak internacionalno zagarantiran, zbog čega bi državu jako teško palo poduzeti mjere protiv njih, ako ne želji sama sebe pred svitom kompromitirati. Sve u svemu logična i elastična koncepcija, a glavna karakteristika leži u legalnom programu i ilegalni metoda.

No dosadašnje akcije nisu bile toliko gusto posijane i radikalne da bi zemaljske i državne strani morale biti bogzna kako zabrinute, ali pogrišno bi bilo ov pokret potcjeniti ili ignorirati, jer kao odlučna alternativa će kod nezadovoljnih svisnih Hrvatov znamda najti i odziva. Metode bi isto mogle postati radikalnije i državi neugodnije. Pomislino samo na Južni Tirol. Još pogriš-

nije bi ali bilo, nositi računa samo o metoda, a ne oopuno važnijem: o programu pokreta. Program je za Austriju jako delikatno i osjetljivo pitanje, o^tomu nima diskusije. No vlada se još nije javila riči.

Kako su reagirale političke stranke, akako hrvatske organizacije na ove akcije? Komentari štampe su se kretali od oštre osude do lekoničnoga registriranja faktov, kako ka stranka stala prema pitanju hrvatske manjine u Gradišću i kakovu manjinsku politiku ona prakticirala. Metoda je razumljivo od svih osudjena.

Braneći svoju dugoljetnu tvrdnju, da su Gradišćanski Hrvati pre-zadovoljni čak sa svojim sadašnjim de facto-položajem i da ni u snu ne želju de iure-položaj, socijalistička štampa nije mogla drugačije nego oštro optužiti i minorizirati sve akcije kao nerealni ekstremizam šakice ljudi, ako nije željila priznati, da bi tosmogli biti i odlučno-radikalni eksponenti nezadovoljstva širjega sloja hrvatskoga stanovnišća.

Narodnoj stranki priklonjena štampa apostrofirala je akcije isto ekstremizmom, no nje programski komentar ispao je tradicionalno oprezno, jer ÖVP koraca u manjinskom pitanju linijom zadržavanja status-quo-rješenja.

Jako je zanimljivo, da se jedino komunistička štampa pustila u temeljnu i dibokosežnu analizu gradišćansko-hrvatskih okolnosti, u koj analizi išće korjene izbitoga nezadovoljstva.

Velikim zanimanjem se čekalo kakov ćedu stav prema akcijam zauzeti gradišćansko-hrvatske organizacije i njihova glasila. No, čekalo se zama. Na veliko ćudjenje javnosti nije niti centralno HKD, niti HŠtD, niti HGKD u Beću i niti HAK dao ikakovu oficijelnu izjavu, akoprem je njihov narodnopolitički program identičan s potribovanji novoga pokreta. Tom šutnjom uvadili su veliku nesigurnost na manjinskopolitičkom parketu i zamutili svoj profil. Osim toga su dozvolili svim, da po svojoj volji bacaju u isti lonac i metode i legalitet hrvatskih potribovanj. No ali najveći propust je ta, da gradišćansko-hrvatske organizacije nisu prepoznale šancu trenutka, naime da iskoristu ovo pojavljivanje nezadovoljstva pred vladom taktički kao silan argument za opravdanje svojega dugoljetnoga potribovanja realizacije člana 7 Državnoga ugovora iz 1955.

F U E V - i n j e n e z a d a ć e

Neka predavanja u HAK-u u ovome semestru odnosila su se uopće na probleme narodnih manjina a u prvom redu o našem Gradišćansko-hrvatskom pitanju. Spomenuta je bila više puta i organizacija, koja se zalaže za pojedine manjine i koja si drži za dužnost da podupire i pomaže manjinama pri rješavanju pojedinih poteškoća.

Ova organizacija zove se " Federalistička unija evropskih manjina " (FUEV). Ona je osnovana godine 1949 u Parizu. Presidijum FUEV-a predstavljaju zastupnici manjina frankofonskih, slavenskih i germafonskih krajina.

Članom FUEV-a mogu postati organizacije svake narodne manjine u Evropi, koje mogu zastupati u FUEV-u svoju manjinu, koja ih je poslala na demokratski način. Isto u zastupništvu takove organizacije narodnih manjina, koje nemogu same poslati zastupnike, i to do onog trenutka dok vlada ovo stanje. Ukoliko ima jedna narodna manjina svoju glavnu organizaciju može jedino ova postati redovitim članom. Postoje više neodvisnih organizacija može svaka postati članom.

Kao asocijirani članovi se dozvoljavaju

1. druge organizacije narodnih manjina i
2. organizacije, koje mogu postati redovitim članom ali samo status asocijiranog člana želje.

Broj redovitih i asocijiranih članova iznosi 24. I Hrvatsko kulturno društvo u Gradišću postalo je redovitim članom prije dvije godine na kongresu u Željeznu.

Ova organizacija, koja si je postavila kao cilj da obdrži nacionalnu svijest, kulturu i životna prava evropskih manjina podupira djelovanje Ujedinjenih naroda i Evropskog savjeta.

U FUEV-u dosada nisu zastupane narodne manjine istočnih zemalja Evrope, iako one prema pravilima FUEV-a k tome pravo imaju.

Djelovanje FUEV-a postoji u

1. zahtjevi, tužbe i molbe na vlade i ustanove u slučajevima kada zamole narodna manjina pomoć FUEV-a.
2. Vlade, evropske institucije i organizacije nato upozoravati da se problemi narodnih manjina moraju odstraniti ne samo u današnjoj Evropi ugrožavanja mira, nego također da planovi i pripreme Ujedinjene Evrope nisu mogući bez obzira na narodne manjine (stvaranje prava evropskih narodnih manjina)
3. suradnja u časopisu " Europa Ethnica " (nasljednik " Nation und Staat "). Treba izraditi izvještaje o položajima narodnih manjina na temelju informativnih putovanja u naznačenim pokrajinama i izradnja etnoloških karata.
4. informativnom djelovanju (štampa, znanost)
5. godišnji kongresi i sasjedanji centralnog komiteta.

Na ovogodišnjem seminaru omladinske komisije odlučeno je da postane omladinska komisija članom FUEV-a sa istim pravima kao redoviti članovi. Dosada je omladinska komisija bila samo

sekcija FUEV-a. Sada i ona ima svoje zastupnike pri kongresu FUEV-a, koji se svake godine održava, i ima pravo glasa. HAK je postao koncem listopada članom omladinske komisije, gdje su zastupana omladinska društva pojedinih manjina, koje su član FUEV-a.

Organizacija FUEV i omladinska komisija izdržavaju se najvećim dijelom iz godišnjih članarina pojedinih organizacija.

FUEV je crv u savijosti evropskih političara, jer se o demokraciji tek mnogo može govoriti, ako se zasluša zaista svaki član društva.

Marija Korlath

Voliš drugoga

Draga moja Margitha, poznaješ li tmurne dane kad tamni oblaci prekriju nebo? Ja ih poznajem. To su dani kad Tebe ne vidim. Tebe, koju volim više od sveg života, najviše na svitu. Mnogo Te volim, Margitha, i bio bi srićan kada bih Te ugledao samo na trenutak, da sretnem Tvoje divne oči. Bilo bi mi dovoljno da Tvoje usne ostave poljubac na čaši iz koje ja pijem. Iako si daleko od mene, ipak si blizu u mislima.

Margitha, znaš li što je to plač bez suza, patnja bez jauka? Ja znam. Znam, Ti voliš drugoga. Ne poznam ga, ipak znam, da ćeš njemu na uho šaputati najlipše riči... Njemu ćeš davati sebe! Ja niman pravo na Tebe, iako Te volim više od njega i niman pravo da od Tebe zahtijevam Tebe. Šteta što je naša ljubav bila ista kao aloj, Margitha, kao aloj, koji samo jednom cvijeta... Danas je 2. prosinac, ali nije četvrtak, onaj obični četvrtak, danas je praznik moje ljubavi. Sam ispijam čašu suza, a vani je zima, ali ja to ne sjećam, jer je to samo obična zima.

Sada je noć, Margitha, i nije potrebno da izidem van da bih vidio da na nebu ima bezbroj zvijezda. Ja to znam, i ništa ne mogu da Ti poklonim osim moji misli ispisani na jedan kusić bijeloga papira.....

Feri Tomasović

Šta slijedi po sinodi biskupov u Crikvi:

"Konsolidiranje" zakopčanjem ili zdravo razvijanje?
=====

Napisao: Karlo Preč

HAK, Hrvatski akademski klub u Beču je prozio našega esejista dekana Karla Preča za raspravu o sinodi biskupov za svoj list "Novi glas". S dopušćenjem HAK-a i samoga autora donášano ovo iscrpno djelo na jedan put u Hrvatski novina. Tako imaju čitaoci naših novin sve najvažnije skupa, ča je kroz 6 tajedan objelodanjeno na bezbrojni stranica vaticanskoga glasila Osservatore Romano i drugih novin normalnoga velikoga formata. Djelo se temelji nati mnoge podrobni izvještaji i komentari odnosno na vlastitom iskustvu samoga pisca.

Posle 2. Vaticanskoga koncila najvežnji je dogođaj u životu Crikve bila sinoda biskupov, održana od 30. sept. do 6. nov. 1971. u Rimu. Od rimske su joj kurije bile zadete 3 teme, 3 problemi, ki danas najvise zanimaju i trapu odgovorne bude, ali i uopće sve zainteresirane katoličane: 1. Noveliranje i proglašenje tzv. temeljnoga zakona Crikve; 2. Rapično pomanjkanje svećeničkoga zvanja i zato: Redjenje oženjenih muži odnosno ženidba svećenikov; 3. Nepravičnost u užem i velikom svitu narodov. Ove tri teme nisu bile predložene za to, da buđa biskupi u Rimu imali, čin da se prik nesec dan zabavljaju. Nije si ta pitanja izmislila rimska kurija ili sam papa. U današnjoj nesigurnosti i nadržanju se je toliko toga nagonilalo, da je zaista skrajnja doba, da se na mnoga mučna pitanja mirno, ali hrabreno razgleda za odgovori i rješnji. Bolne rane malokad zacilu same od sebe.

I. Neobrađjena tema sinode: "Temeljni zakon"

Da do diskusije prve teme ne će ni dojtii, to se je sve jasnije pokazalo već u ljetni misece. Rimska je kurija naine početkom 1971. razislala svim biskupom svita nacrt za takov zakonik, komu su bili neki odmah zdili ime "nepotriban superzakon". No većina biskupov do stavljenoga termina uopće nije reagirala, a drugi su biskupi neobično ljutom kritikom odgovorili na poziv Vatikana. Njihovi razlogi: Da je stavljeni rok

veoma kratak, prokratak; da neki temeljni zakon danas, kada je sve u toku i brzom razvitku, nije potreban i moguć; bi trebala predložena osnova mnogo amandmana (popravljanja), jer da današnje novo vino polag Sv. Pisma nije moguće držati u stari bačva kakove su one. Spomenut ću ovdje, da je inače konzervativna konferencija nimeških biskupov s mnogo ođbojnosti (ođbijanja) reagirala u tom poslu na traženje Rima.

Dobar teološki i pastoranli kodeks bi bio potreban

Jaki otpor biskupov je morao predsjedatelj kardinal Felici priznati ovini broj: 0đ 1513 biskupov, ki su do 28. okt. 1971. svoje stanovisće dojavili, je osnovu za đobru držao samo samo 61 biskup, 422 su ju sasvim ođbili, a 728 njih potribuje mnoge popravke, amandmane, nođrugaćenja. Ali na pitanje, da li držu korisnim doñašanje temeljnoga zakona za Crikvu, glasali su 593 s da, 462 na s pređuvjeti i priđržanji, a samo 251 s ne. Kardinal Felici ni na to nije potegnulo projekt najzađ, nego je govorio, koliko ućnoga djela će koštati nova izrađba ođnosno prerađba prvoga djela. To je pak mnoge biskupe i teologe ućenjske osobito raspalilo. Ođ onda se mnogo govori i piše o "konsolidiranju ponajzađ" i o "ućvršćivanju starih trvdjev-bastijonov". Kod mnogih vlada danas misljenje, da će se naminjeni fundamentalni zakon Vriktve na đuze vrine staviti ad acta ili ad calendae Graecas. To je po našu: Na nigđarovu. Tim da bi bilo za jedno ognjeno željezo manje na đanašnjezi ionako trnovitom putu Crikve.

Mnogi si mi svećenikā želimo dober priručnik, a Materi Crikvi u ruke dober instrument ter je naše ponizno mišljenje: Stavljenjen pređnacerta i amandmanov u praćne ormare stvar nije uređjen, - nerješjenje nije rješjenje. Samo onomu je svejedno, koga Crikve inererai ne peću i ne peru.

II. Ponajkrajnje ministerijalnoga svećenisťva i iskanje rješjenja.

Sve prazniji seminar i ostavljenje svećeniske službe i staliža pronorale je sinodu biskupov, da već nego tri četvrt svojega zborovanja, svojih sjeđnic posveti pitanju svećenisťva.

Inventura svećenisťva u svitu

Z-stupnik austrijski biskupske konferencije, biskup Weber

je opomenom pozvao svoje brate u biskupskoj službi na potribni pregled situacije, otkrivajući svoje izlaganje s broje, ki pokazuju katastrofalno najžeđovanje. Polag bisk. Webera od 1963. svako ljeto na 3000 svećenikov napusti svoju službu. Računa se s tim, da će odat svako ljeto za 1000 manje biti mladonastnikov u svitu. I tomu dojde još, da bolesti, starost i smrt u roku od 3 ljet podesetkaju broj svećenikov, jer skoro sve biskupije i zemlje imaju dobro više starih nego mladih duhovnikov. To padanje je sada opća pojava kod nas u Austrije, ali na pr. i u Njmskoj i u Ameriki (USA), a najnovije u Volg Katpress-a i u Poljskov. Holandska ima još uvijek na 450 (četiristopedeset) vjernikov jednoga duhovnika, ali skoro već ništa mladonastnikov.

Položaj kod nas u Građiscu i u Hrvatskoj

Kod nas u Građiscu danas još nije katastrofalno. Na 1.200 vjernikov još dojde jedan aktivan svećenik. Ali od 2. Vatikana je ostavilo svećenstvo i u nasoj u loj biskupiji deset duhovnikov, a u ljetu 1971. - 1973. ni jedan građiscanski dijecezanski bogoslov ne će primiti redjenje. I naš seminar stoji priki pol prazan. U njem se sada nalazu 3 Hrvatski bogoslovi iz Hrvatske i 13 teologov iz Građišća. Nas s ovom pogledu zanima i Mađjarska, odakle je Zeljezanska biskupija zadnjih 25 ljet dobila 20 duhovnikov i 13 teologov iz Jugoslavije, točnije Hrvatske, odakle imamo takaj jur tip broj mladih svećenikov i 13 teologov u građiscanskom seminaru.

Mađjarska zadnja ljeta ni za svoje malobrojne seminare nima dosta studentov, teologov, a od 1968. se sve jače čuti opadanje broja i na hrvatski teologija. Ali potriboća je jako velika i onde. Zagrebačka biskupija ima priki 130 far, u ki pada na jednoga svećenika od 3.500 do 9.000 katolicancov. (Vidi sematizan Zagrebačke nadbiskupije.) Spodobna je situacija od Banata i Bačke do Lijeke i Istre i u mnogi drugi hrvatski kraji. K tome dojde još, da hrvatski mještaci i mještice od Njmske do Australije (700.000 duš) sve skupa imaju samo nešto priki 50 hrvatskih svećenikov. Na biskup Franic je ove dane rekao, kako se u domovini jako čuto novonastale praznine, ako se samo i malo zdigne broj hrvatskih svećenikov za Hrvate raspresene po svitu.

Mnoge župe u Hrvatskoj imaju cijelu porodicu većih filijalov, ke su od crkvene sredine udaljene i po 5 - 7 kilometarov. Puti neprulezni, a za pet-šest tisuć samo jedan svećenik. Što to znaži, vidit ćemo jasnije iz jedne usporedbe. Naš g. biskup je u Nizozju (4.000 duš) iz svoje pastirске brige već vesebita vrlo dobro pokazao nam to, da ti na južnom kraju toga varodića bila triba osim farske crkve jur i jedna druga, a vrijeda i treći crkveni centar na sjevernoj strani, prema Pandrofu. Drugačije da in je predaleko do crkve (1,5 km), a farnik pak kapelani s toliko ljudi jedva dojdou do kontakta. Tako pak nimalu ne daje ni uplive. Crkveni sociologi pisu, da je za molitvon prvi postulat uspješne pastiracije čim jači kontakt s Božjim narodom (Iz časopisa "Wort und Wahrheit".) Idealno je, ako u biskupiji na jednoga duhovnika u punoj snazi pada od 1.000 do 2.000 vjernikov ili možda još nešto priki toga. Potriban je stalan kontakt i s Bogom i s ljudi. Pravoda iziskustva znamo, da se može i manje intem-

zavno djelati. Mnogi si sigurno i na manjoj fari najde toliko djela, koliko si ga drugi na velikoj.

Zbog drugoga aspekta (da se tako popravi misljenje, do ko je nedavno mogao zbuditi jedan kriv prikaz prilik u Hrvatskoj) sponinjano naše stitelje na "Glas koncila" od 11. srpnja 1971. "Glas koncila" je zabilježio, da se je biskup Arnerić (Šibenik) bavio pri konferencije biskupov za stanju s jako teškim materijalnim položajem svojih svećenikov. On reče: " ... Svećeniki ne mogu od cega živiti, da se i ne sponinju izdaci za druge crkvene potrebe ..., naša šibenska biskupija u ovim ekonomskim uvjetima može opstati još najviše dvije godine". Tko je čitao po Svesveti onu reportažu iz Zaboka, iz industrijalnoga gradića s željezanski velicine u Zagorju s mnogo nižih i središnjih škol, a samo s jednim svećenikom, i druge, može si predstaviti realnu sliku. Ti duhovniki su srićni, kađ se mogu najisti sira i žgan- cev, - nimađu oni neke mesnice pune s kobasicama.

Spomenuo sam i ove materijalne potreboće, jer premda duhovnik ne živi i djela u prvom ređu za plaću, ali i ta je potreba svakomu. I mi u Austrije znamo, da mnogi mlađić dijelom i zbog toga ne ide u seminar, kađ ce si na pr. kao središjoškolski učitelj ili činovnik s istom naobrazbom lako zezlužiti dva puta toliko kao svećenik, a u slobodnom zvanju još mnogo više.

(Druga polovica slijedi u narednom broju)

Rosa

Jelka Gregorić

Zrcališ se ti na listu

Od prekrasne ruže,

Po poljima, dolinama,

Gdje leptiri kruže.

A kađ sunce trake svoje

Pošalje po svijetu,

Ti se gubiš, nestaje te -

Lao dim na vjetru.

Željko Beršek

ZA REHABILITACIJU ONOGA PROTIV NESPORAZUMA

Motto: " Svako je veliko djelo odziv transcendencije."
(Katolički filozof GILSON)

Motto:" Za nas marksiste odziv transcendencije
znači budjenje odgovornosti,
odgovornosti prema beskrajnu mogućnosti... "
" ---- Kada ARAGON u svojoj knjizi " Fou d' Elsa "
posvećuje jednu od najljepših svojim poema
sv. Ivanu Krstitelju. ON NAS U STVARI ŠJECA
VELIKE ISTINE DA ĆE MARKSIZAM OSIROMASITI
UKOLIKO MU KRŠĆANSKI SMISAO TRANSCENDENCIJE
I LJUBAVI OSTANE STRAN ".

(Roger GARAUDY, francuski
teoretičar, član CK KPF, U počast K. Čapeku,
Marijanske lazni, 1965.)

O t v o r e n i u v o d i z a v r š n i z a k l j u č a k

Ono, što podrazumijevamo pod transcendencijom, podrazumijevamo obično pod smislom BOG. No, za ovu vrst mišljenja Karl Jaspers imade posebno obrazloženje u smislu, što pod tim pojmom podrazumijevamo. On veli: " Mora dostajati da se kaže da se obuhvatno, zamišljeno kao sam bitak, naziva transcendencija - Bog i svijet, kao to što jesmo sami : opstanak, svijet uopće, duh i egzistencija "... jer, citiram nadalje : " BOZJA predmetnost jest zbiljnost samo za nas kao egzistenciju i leži u potpuno drugoj dimenziji nego empirijski, realni, prisno zamislivi, osjetilno aficirajući predmeti..."

No, vratimo se R. Garaudy-u : " Plastičke umjetnosti pretekale su ovdje povijest integrirajući u svojim istraživanjima ono čime su japanska estampa i slikarstvo Song, umjetnici predkolumbovske Amerike ili Oceanije, ono čime su crni skulptori htjeli u umjetnosti učiniti nevidljivo vidljivim."- Sjetimo se slikara PAUL KLEE-a, koji je vidio misiju umjetnosti upravo u tome da ona učini " vidljivim ono nevidljivo " !... (Realizam odsutnosti, o kojem pjeva i Reverdy!) Ali : " Želio bih, međjutim, završavajući, formulirati želju da s ovog razgovora održanog u Pragu (1965. op. moja), čija je povijest ovih zadnjih godina često značila vezu ili zglob između dva svijeta, između dvije koncepcije čovjeka, potekne inicijativa permanentnog, dijaloga, kojom bi pisci čitavog svijeta pomogli da se ostvari ona svijest o misiji čovjeka, što ju je proklamirao ROMAIN ROLAND u svome " Jean Christophen " : " Jean Christophen je postao svijestan svoga poziva DA POPUT ŽILE KUKAVICE NOSI SVE SNAGE ŽIVOTA S JEDNE NA DRUGU OBALU ".

I bez obzira na ono, parafrazirajući Marxa, koji je rekao: " da ljudi stvaraju svoju vlastitu povijest, no oni je ne stvaraju samovlasno, u uvjetima, koje su sami izabrali..." - Garaudy nadopunjuje ovu misao sa: " Ukoliko se pogrešno ocijeni ovaj drugi dio rečenice pada se na niveau egzistencijalističke koncepcije SLOBODE. Ako se pak pogrešno ocijeni prvi njen dio,

onda se marksizam transformira u neku od svojih varijanti: ponekad u varijantu scijentističkog pozitivizma, ponekad u varijantu Spinozinog dogmatskog racionalizma. A sve to znači izopačenje samoga duha marksizma, koji je suštinski metodologija povijesne inicijative, pedagogija stvaralaštva".

Jer: "Hegel je govorio kako je čitanje novina u stvari jutarnja molitva suvremenog čovjeka, jer mu upravo ono prezentira totalitet briga, nastojanja i nada svijeta, kao i njegov san da svemu tome nadje pravo značenje.- Svakoga nas jutro ta lektira podsjeća - od juriša u Vietnamu pa do rasističkog bezumlja u Los Angelesu, od Santo Dominga pa do podnožnja Akropole - da su snage od naš i kao izazov i kao opomena: A TI, ŠTO TI PODUZIMAS ZA POBJEDU ČOVJEKA NAD RAZARANJEM ?".

Možda bi u ovom razmatranju mogli započeti od BUDHE :
" Kontemplacija je uzvišena, a svijet je strašan !"

Ostavimo načas velikog Svećenika u njegovu hramu i podjimo na skromnu šetnju u taj naš t.z. - zamišljeni svijet u svom jedinstvu, koji je u jezgri podijeljen. Da bismo ga lakše spoznali, neka nam pred mislima treperi ona lična poruka za pojedinca, koju nam je u svoj pjesnički amanet ostavio Li-Taj-Po, a koja otprilike glasi:... Nakon noći, svako jutro želim da se probudim sa novim stihom na ustima...!

Danas sve vrví od religija: od zasada i novih stremljenja perspektivno ujedinjenog kršćanstva, do novih velikih religija kao što su marksizam i maocizam... Svi su za bratstvo među narodima i za jednakost među ljudima i za Mir u svijetu. Pa čemu onda ta ogromna odstupanja?... Možda zbog zle kobi manjine, koja će to samo financijski iskoristiti. A nadjite lo pjesnika Kineza, lo zapadnih Evropljana i lo Rusa - recimo kao običnih građana i vidjet ćete kako će si svi međjusobno ruke pružiti!

Možda u današnjim nezavidnim općim svjetskim prilikama i ne bismo morali prenaplašeno pesimistički očajavati kako je to u svojoj duši skladno osjetio divni Leopardi u stihovima:

" Život je gorčina i jad
i ništa drugo, svijet je blato.
Ta smiri se jednom! Očajavaj
po posljednji put Kob je našem rodu
smrt darovala samo.
Sad prezri sebe i prirodu
tu grubu silu što potajno
vlada na zajedničku štetu -
pa zatim beskrajno ništavilo svega."

(Samom sebi)

Ili "Neplodan je život, nekorisna to je bijeda." (Šjećanja).....

Ali, mi smo kao ljudi svijesni i TRENUTKA SREĆE I RADOSTI barem po koji put u životu!

Jer, što je pjesma? - M. Blanchotova teza zastupa ovo gledište, da "pjesma ne daje odgovor, ona je uistinu samo odsustvo odgovora ". Ali, kako veli naš zagrebački filozof (Danilo Pejović u svom djelu "Realni svijet ", Bgd 1960): "Poezija i filozofija beskrajno je izvornija od svake znanosti", -onda se približujemo tom duhovnom čovjeku, koji OSJEĆA I RAZMISLJA.

Pa, evo nas opet kod Karla Jaspersa: "Sustajanje je posljednje", a "ontologija je put ukrućivanja pravoga bitka u neizvjes-

nosti ". Jer: "... Mnogo je kritika već upućeno na adresu "očajništva" i "pesimizma" Jaspersove filozofije egzistencije... (D. Pejović).

"Upitnost svijeta i upitnost egzistencije na dvostruk način otkrivaju neizbježnu granicu svakog bitka koji se može znati i dovode nas pred takav bitak, koji je nedohvatljiv; orijentacija u svijetu i rasvijetljenje egzistencije nužno vode u metafiziku. Ali zbiljnost transcendentije više nego išta izmiče tradicionalnoj metafizici, koja operira pojmovima predmetne zbiljnosti, ona se otvara samo MISLJENJU U SIMBOLIMA za koje se čak mitološke i teološke predstave o transcendentiji pokazuju kao nepodesne. Za razliku od formalnih oblika transcendentije u kategorijama predmetnoga uopće, Jaspers izvodi nekoliko načina egzistencijelnih odnosa spram transcendentije: prkoa i predavanje, pad i uspon, a iznad svega "zakon dana i strast spram noći". Zakon dana racionalno uređuje naš opstanak, traži jasnoću i veže za um i ideju. Posve je drugi odnos spram bitka onaj koji se izvršava nagonski u nama, mračan poriv: "Strast prema noći ... baca se u bezgraničan ponor ništavila, koji sve uvlači u svoj vrtlog". (K. Jaspers, *Metaphisik*, III, 102). Ovdje se po Pejoviću, "strast prema noći" javlja kao vezanost za zemlju, majka, krvno srodstvo i erotika, njima Jaspers pridaje daleko značajniju ulogu u otkrivanju transcendentije nego svim racionalnim pristupima".

(Razlog, Zagreb, No 38 --40
god. 1965.)

U današnje naše doba izlaze publikacije i manifesti za MIR među ljudima, plemenima, narodima i zemljama... Govori se o egzistenciji i egzistencijalizmu (J.P.Sartre i drugi), o filozofskom obrazloženju protiv rata i za taj perspektivno tekući mir (B.Rüssel i drugi), o misiji jednakosti-bratstva-koegzistencije, u čemu i sami suvremeno veoma značajno predvodimo, ali ostaje još uvijek težnja da se ostvari

PEACE OF YOUR TIME ! - MIR ZA NAŠU EPOHU !

Možda će doskora (a navještaji postoje) isteći na svijetlo dana jedna nova transcendentna lirika, čiji su zametci rodjeni davno prije naših osobnih rođenja i možda će ona tek riješiti tu mukotrpnu i napetu zakulisnu igru sa životima i sa smrtima, jer osjeća se velika mijena na svim područjima političkog i sfernog "žamora", da marksisti u ovom trenutku citiraju BIBLIJU, a kršćani putem KONCILSKIH STUDIJA istražuju sretnije puteve za liberalizaciju i demokraciju u odnosima prema ateistima... Ostaje sporno područje kulturno-historijske metode i evolucionističkog gledanja na postoljima predhistorijske etnologije i arheologije, da se konačno čovjek jednoga dana objasni sam prema sebi o svom vlastitom ISKONU i da nakon toga zauzme stav prema drugima, a on može biti samo i jedino prijateljske naravi unutar iskrene prirode.

Pojam BCGA prisutan je danas više nego ikada u svim domenama ljudskog života i izražavanja i sve su nauke, kao velike PROGNOZE i desne i lijeve same po sebi neoriginalne, već rezultiraju sa raznih evolutivnih izvora. I marksizam je mješavina od njemačke klasične filozofije po Hegelu sa drugim nadopunama, a i kršćanstvo je stiglo neumitnim putovima preko helenskog i starorimskog praga,

pa zašto onda da se svi ne ujedine u Kristu od kojega se i broje godine i koji je

POJAM SPASA I OTKUPLJENJA?!

Nije govor ni o kakvom eklekticismu !- Radi se naprosto o tome, da su velike komunističke ideologije u svom nacionalno-etatističkom okviru - specifizmu i kao komunistički pojam neposredno, ali barem formalno protkane teizmom: Marx-a, Lenjina, Mao Ce Tunga, Ho Ši Mina, i drugih... dok je Smisao Kršćanstva u svojim linijama pružilo medjusobno ruku pomirnicu između Zapadne i Istočne Crkve (katolicizam, pravoslavlje) i na taj način učinilo skladan poticaj iskrenom stremljenju za duhovni MIR među ljudima i zemljama svijeta... (Enciclica Terra nostrum etc.)

A prostrana kamenom čipkasta Indija s otočjem regionalnih izražajnih kulturno-lingvističkih i etno-umjetničkih izražajnosti istražuje društveno rješanje sa svoj opće ljudsko-masovni život u postojanju i u borbi protiv bjesomučne gladi...I ta bogata zemlja - izvor za misaone meditacije ostala je i nadalje područjem sa čijega će tla nepreglasivo učiti novi poklonici očovječenja... u tom prostoru i shvaćanju Mira duše i svježini duha...(gandizam-nehruizam).

A na dalekim prostorima omedjenih rasa u vrućim klimama, mladi naraštaj tih naroda proučava veličanstvenu Anegdotu o Slobodi, vjerujući da nikada više ne će biti potlačivani...!

I tako vjera za vjerom u nadu i sutrašnjicu ispunjava od pojedinca - narod - od naroda - čovječanstvo pod neodgonetnutim upitnikom svog vjekovječnog odnosa u Naravi Idealiziranog Deusa... Ratovi traju i pobune bukne, policija goni studente, te vibratore stremljanja za progres, zemaljska se lopta lagano kao i uvijek okreće u tom ogromnom svemiru, i - kad se sve u ime znanosti i profita dimi od eksplozija, ljudi traže okončanje za tu vrtoglavu i bezglavu napetost misleći da će u sivilu prostranstava naići na rješanje svoje pregladnjele enigme!...

Ostaju tihi i nesretni romantičari kao i uvijek što su bili i kroz suze svojih duševnih obrisa pjevaju u to naše doba i o cvijeću i nasadima i vrtovima i perivojima i parkovima...! Postoji na Sjeveru Evrope jedno veliko i ne samo simbolično SCHILLEROVO ZVONO, koje bi trebalo postati živo i zazvoniti na uzbunu duhova protiv mračnjaštva i ljubavnika rata. Kroz to zvono u sjedinjenom bratstvu mogli bismo čuti ODU RADOSTI sa struna vječne Muzike neumrlog Beethovena... Bilo bi to mnogo i daleko zanosnije, nego li preko televizijskih ekrana pratiti zastrašujuću jeku sirena na uzbunu.- Oku je ugodnije promatrati svečano raspoloženje naroda u parku, dok slušaju orkestralne partiture, nego li ih gledati kako pomahnitano bježe u podrume, trčeći pred bombama i raketama t.zv. velike demokratske države ... zelene novčanice u pozadini nagomilane u vreće, nakon praha i dima i sprženih kostiju nevidnih...

Ali - V U L G A T A ! "Vulgata! Sveto pismo za puk! Božja Riječ izrečena pučki! Narodi Zapada čut će i razumjeti odsada govor Duha Svetoga. Odušit će se uši gluhima i jezici će se nijemima razriješiti!"-Jer: "Kada sam poredjivao hebrejski i grčki sa staro-latinskim prijevodom Svetoga pisma prepadoh se veoma našavši, da je bistri izvor kadšto zamućen i da je zbog nejasnoća kao zapečaćeni studenac narodima Zapada.".....

" I s pomoću Božjom ja pokušah...ja se usudih...ja počeh u četvrti stupac svojih prijepisa Svetoga Pisma uz hebrejske, grčke i

22

staro-latinske riječi pisati čisti govor moga rimskoga puka..."
(Sv. Jeronim, u obradi Velimira
Deželića, sina, Zgb 1943.-
Sunčani vinograd).

A ti, što ti poduzimaš za pobjedu čovjeka nad razaranjem?
Ako je ŽIVOT pjesma za sreću i radost, on je u isto vrijeme i
tužaljka zbog smrti: redovne i nasilne. Zato je u svakom slučaju
istina, kao što vrelo s gorskog izvora napaja žednog putnika-
planinara, da je Pjesma odraz života. I u toj Pjesmi u toj Himni
čovjeka, stvorenom po njemu i za njega, duša je uvijek usmjerena
prema visinama, ako su Iskre potekle sa čistoće Misli i Osjećaja,
Ideja i Ljubavi... Vjerujem, da je čovjek u svojoj nevidljivosti
pošten i zato: Moj skroman prilog ovom pitanju neka bude stih:

Život neka bude Pjesma!...

D o t a t a k

S radosnom vijesti pročitao sam prikaz prof. Račovana GRGICA,
glavnog urednika ćirilometodskog Hrvatskog književnog društva u
Zagrebu, objavljenog u Hrv. književnoj reviji "MARULIĆ" (1. 1971.)
pod naslovom: DOJMOVI IZ FRANCUSKE, što odaje ilustrativni dokaz
na ovu temu t r a n s c e n d e n t a l n e b u d u ć e
l i r i k e ...

Bio je to MEDJUNARODNI SUSRET KNJIŽEVNIKA POIGNY-IA-FORET,
od 8.-12.X.1970. kao i njegov boravak kao stipendiste i gosta
Gabriela Marcela, svjetskog filozofa, esejiste i dramskog pisca
(1889. u Parizu) zastupnika kršćanskog egzistencijalizma, čiji
stanovi polaze od shvaćanja čovjeka do pojma Boga, od egzistencije
do bitka.- Ovdje ću navesti samo moderatore i nazive tema iz
kojih će se moći naslutiti finese raspravljanja na toj vrhunskoj
ljestvici duhovno elitnih tretmana... Prisutno je bilo četrdeset-
tak književnika iz petnaestak zemalja. Glavna tema predavanja
bila je : kreativna imaginacija kao vrelo, sposobnost i moć
umjetničkog djelovanja kojim pjesnik pomoću slika, analogija
i simbola stvara nove vrijednosti.

"...Medju prisutnima bili su predstavnici raznih zvanja, struja
i koncepcija s evropskog Istoka i Zapada. Uz pjesnike bili su tu
i prozni pisci, kritičari i profesori Književnosti. Zanimljivo da
su "idealisti" i "spiritualisti" Istoka bili, zastupajuću kon-
cepciju "nematerijalnosti" umjetničke imaginacije mnogo vatreniji
od nekih agnostika sa Zapadu. Tu sam prvi put saznao za kršćansku
renesancu medju mladima u nekim istočnim zemljama, na pr. u
Rumunskoj".

"...Omnibus misli da se religiozni čin nikako ne može identifi-
cirati sa poetskim. I ja sam primjetio da bi trebalo manje
isticati religiozni ili čak eklezijalni karakter poezije i primat
ili superiornost spiritualnog nad materijalnim ili karnalnim,
razdvajajući ih ili suprostavljajući. I po biblijskom shvaćanju
(sarx, caro) obje komponente ulaze ravnopravno u "kompozitum"
tvoreći jedinstvenu psiho-fizičku cjelinu ljudske osobe. Ljudska
"utjelovljenja" riječ izraz je toga jedinstva" (Grgec). Evo pre-
davača i tema:

Claude Vigée (franc. pjesnik i književnik, prof. u Jeruzalemu)-
O Baudelaireovoj koncepciji kreativne imaginacije i o njegovoj

pjesmi "Bénédiction", Michael Shanks (Engleski lektor na Sorbonni) - O Coleridgeu i njegovu utjecaju na Baudelaireovu koncepciju imaginacije, Robert Marteau - (urednik "Esprit") - O Nervalovu shvaćanju poezije, Francesco Livi (Talijan) - O orfizmu kao vječnoj temi poetske imaginacije.

Idućeg dana (10.X.) Alberto Frattini (sveuč. prof. i talijanski pjesnik) - O Leopardijevoj koncepciji imaginacije. Nakon njega, govorio je Grk Kostas Papaioannou - O koncepciji Hölderlina, Rimbauda i Rilkea, Miodrag Pavlović (Jugoslavija) - O imaginaciji kao neposrednom iskustvu, Jean Mambrino (Isusovac) pjesnik i urednikrevije "Etudes" - O vlastitom iskustvu pjesničkog stvaranja, Jutta Scherer i Roselyne Chenu - O svom iskustvu čitanja umjetničkih djela. Nedjelja je provedena na izletima i u proširivanju poznanstava, pa odavde navodimo ove informacije: P. Mambrino, vrstan prevodilac engleske poezije, J. Larzac, pjesnik langue d'oc i bilicist;... "pod misom su se pričestili i mnogi pravoslavci iz istočnih zemalja..."...uopće je cijelo vrijeme trajanja kongresa vladala izvanredna ekumenska atmosfera."

Zatim, ovdje je bio protestantski pastor Čapicu i Atenagorin arhimandrit u Libanonu o. A. Scrima, veliki erudit, pravoslavni teolog te dobar znanac Charlesa Moellera i kardinala Šepera, - U ponedjeljak (12.X.) govorili su: José Bergamin, španjolski književnik - O Gengorinu pjesništvu (najstariji na skupu, donekadavni izbjeglica u Parizu). Zatim M. Eigeldinger - O nadrealizmu i dinamici imaginacije, J. Onimus - O kritici pjesničkog stvaranja, Grk Tsiropoulos i J. Larzac - O povijesti kao vrstu poetske inspiracije, Rumunji I. Alexandru i O. Cotrus - O mitskoj funkciji poezije i o poetskoj imaginaciji u pravoslavnoj duhovnosti. I posljednjeg dana (utorak): Madjar J. Pilinsky, Grkinja M. Aravantinu, Slovenac J. Javoršek i P. Emmanuel... Ovaj posljednji Pierre Emmanuel jedan je od najpoznatijih suvremenih pjesnika kršćanske inspiracije, član Francuske Akademije, predsjednik PEN-kluba, generalni sekretar Fundacije za uzajamnu pomoć evropskih intelektualaca, predsjednik Komiteta za slobodu kulture i komisije za reformu nastave franc. jezika. --- "Bilo je i osporavanja o tom može li sam pjesnik analizirati svoje pjesništvo, imaju li prave o njemu pisati "profesori" i kritičari koji nisu pjesnici i da li literarna kritika uopće može "otkriti" nešto u umjetničkom djelu". (Grgec).

I na kraju prilozi: (diskusiji) - Rektora Geralda Antoinca - O Claudelovoj poeziji i poetici, M. Eigeldingera - O alkemiji riječi, Alaina Besansona - O igri riječi i M. Pavlovića - O sakralnom značenju slike. I Norvežanina Aarnesa - O tom kako stanoviti intelektualizam analizira poeziju cerebralnim konstrukcijama, Mambrino i Scira - O značenju igre i spontanom pjesničkom stvaranju, o odnosu Božjeg stvaralaštva prema pjesničkom, o mitovima i simbolima, Portugalac Alsada Baptista - O egzistencijalnoj funkciji poezije, Jean Follain (podpred. PEN-kluba) - O Eluardovoj koncepciji poezije kao "mašini snova", te o odnosu glazbe prema pjesništvu i o Crkvi kao mjestu (toposu) pjesnika...

Neka i ovaj skup bude najava osjećaju, da je život pjesma, jer tako bi barem moralo biti!

Dva rani jezični spomenici Gradišćanskih Hrvata

Najstariji sačuvani jezični spomenik Gradišćanskih Hrvata do danas je tekst "Očenaša" i ukrasno pjesme "Kristuš je gore ustal" zapisani na praznoj stranici latinskog misala tiskana u Ostrogonu godine 1501. Taj se misal čuva u biblioteci sjemeništa djurske biskupije u Djuru. Zapis potječe iz godine 1564. pisan je bosančicom a neki retci glagoljicom. Razlozi su mnogovrsni, zašto se sahranilo iz dobe naseljenja tako malo jezičnih spomenika. Treba najprije napomenuti da je bio krug pismenih u ono doba veoma malen. Školstvo prodiralo je u Gradišću veoma polagano, iako se na sinodi u Trnavi (1560) zaključilo da jedna ili više siromašnih općina jednog školnika namjestit trebaju. Pošto je bio službeni jezik s višim ustanovama latinski, njemački ili mađarski upotrebljavali su isto i Hrvati jedan od naznačenih jezika u saobraćaju sa svima oblastima. Hrvatskim jezikom služili su se stanovnici jednog hrvatskog sela samo u vezi unutarnjih općinskih poslova. Kao primjere hoću samo navjesti "Contract und Gedenkbuech" Uzlopa,1) koja počinje godine 1641. i gmajsku knjigu Frakanave, a koja počinje godine 1707. Nijedan općinski arhiv ne postoji, u kojem bi našli zapise odmah od dobe našega naseljenja. Kod mojih istraživanja u arhivu kneza Esterházya u Željeznu upozorio me je šumarski savjetnik J. Csataj na dvojica do sada ne zapažena hrvatska pisma,2) koja po mojem mišljenju zaslužuju da se objelodanu. Nažalost moram napomenuti, da je starje pismo u vrlo lošem stanju i zato nije moguće pismo u potpunosti pročitati. Gdje je tekst izgubljen ili nečitljiv pokazat ću to pomoću zagrada. Prvo pismo nosi datum 25. oktobra 1594. godine i biše napisano latinicom u jednom vojničkom taboru u blizini Djure. Izgleda da je pisac pripadnik nižega plemstva, što možemo zaključiti iz samog naslova. Može biti da je ovaj plemić za svoje zasluge dobio jedan slobodni posjed (marof= Frei- oder Edelhof) i bio obavezan na vojničku službu, kako nam to na primjer kaže slučaj u Novom Selu, kade je jedan Johann Wyhyatich de Zelina Szentmiklos isto radi svojih zasluga dobio 1573. godine takav posjed. Ovaj biše u poklonskoj povelji od grofa Leonharda Harracha isto obavezan na vojničku službu u slučaju rata. Iz sadržaja pisma nemože se točno izvidjeti od kade potječe porijeklo pisca. Nažalost se iz naslova pisma nemože izvidjeti mjesto gdje stanuje žena dotičnog pisca, na koju pismo glasi. Ipak možemo iz jezičnih osebina i iz samoga prezimena pisca "Karrall" neke zaključke donijeti. Da je pisac bio gradišćanski Hrvat izgleda bez sumnje: karakteristični su nastavci -il, -al, a isto i izrazi "pomerkuj" i "merkaj", koji se još danas u gradišćansko-hrvatskom jeziku upotrebljavaju. Da je bio pisac iz Velikoga Borištofa, kade prezime Karall još danas postoji, bilo bi svakako moguće, ali nesmimo zaboraviti da je u prvo doba poslije naseljenja pokretnost značajna, na koju činjenicu je već pokazao zonaljski nadarhivar dr. Ivan Seedoch u primjerima Vorištana i Štikaprone. U prvom pismu glavnog je sadržaja susret sa svojim već mrtvo mišljenim bratom Matom, koga hrabrost on ističe i napomina da je njegov kapitan njemu poklonio radi svoje hrabrosti konja i sedlo. Dalje piše da je preko jednog poznanca čuo, što su jednom drugom poznancu "Mohamedani jednu nogu mersko posikli." Na kraju izrazi svoju brigu oko svog djeteta, a isto i javlja o svadji u vlastitem taboru i izražava svoj strah, da se Turcima više neće moć pružiti otpor.

U drugom pismu daje isti pisac dvadeset godina kasnije izvještaj iz Požona, koji mu se neobično sviđa. U Požon ga je svoj ujac sa sobom uzao, koji je sudjelovao na saboru (Dieta). Opet se pojavlja njegova briga o svojem djetetu i to sinu Luke, kako i svog gospodarstva.

Naslov u prvom pismu je pisan na hrvatskom jeziku a u drugom na mađarskom, iz čega možemo zaključiti da je pisac i ovim jezikom vladao.

U slijedećem donošam doslovni tekst obojih pisma, što bi bili u budućnosti daljnjim iztraživanjima pristupačna, a naročito u jezičnom pogledu.

- 1) O ovom " Contract und Gedenckbuech " ću pisat u jednom od slijedećih brojeva "Novoga Glasa".
- 2) Arhiv kneza Esterházya u Željeznu
Családi vonatkozású ügyek.
Nr. 130 Karall Miho két horvát nyelvé levele feleségéhez.

Pisma:

Ovo pismo slisi Plemenitoj gospoji Margithi Karrall de Vranyk, mojoj dragoj.

Pri Juri 25. Oktober 1594

Dragoliubna Margith

Nas voznik (....)ssarich, zkim ochu moje pismo tebi poslat, oche sa zutra domom ganuti. Jako tesko putovanje smo do Ostroghona imali, seneg sam nate a na nase dite mislil. Moj trud a moju turebnost sam krez ono veliko veselje pozabliuval, ko sam u mojem serzi chuchil, kad sam mojega (....) (...) mertvoga mislienoga brata Matu va tabori pri Ostroghoni nasal. Vas spomenlievi smose obodva plakali.

Mate seje jako veselil, da jesu nas oche dosada zdravi. Kruto (...)vito museje trebe bilo pri Filekhi zpagani bit, y muje niegov Kapitan za zversenost jednoga konia a sedlo daruval. Onda dersi nato y nase. Peklio(...) (.....) pod Ostrghonom pitali nisam Matu vidil chul sam, da sumu Mohamedani va jednoj bitki blizu Jure jednu nogu mersko posikli. Dragoliubna Margith prosim tebe pomerkuj na nase diete. Ni minute, da na vas nebi mislil. Ne ide nam dobro. Veliko zmutenie a grustanie je va tabori z bog peliania. Ako nam Bog pomochi neda neverujemo, da chemo ovo leto Pogane ladat.

Ostante z Bogom

tvoj tebe liubechi mus

Miho Karrall

Az Nemzetes Karrall Margith aszonnak az nekem szerelme tes felesegemnck adassek

Posoni 16. Juliusa 1614.

Dragoliubna Margitha

Nemorem ti popisat kako lip je Poson. Kako chuda sam ja poklick sam ovde vidil. Serze mise raduje y suze mi techu od vesielia. Kad vidim a chujem zkakavom dikom nasi legati branu nase pravde. Ja ni neznam kako chu ja nasemu ujatcu ovu dobrotu koiu su smanom uchinili, akd jesu mene sobom zeeli moeh za valit. Senog smo skupa neg kad idu va Dietu ne. Za dva tajedne chemo domom dojt, onda chuti se cha sam vidil y kusil na mali povidati. Prosimte merkaj na nase liublienc dieta a najvech na mojega najmaniega sina Iuku. Sat cha je zrielo se neg daj. Merkaj da megroga sita ne povesu va snoplic. Zvosnium neka na nist chekat, kad bude suho, ko je neg daj domom zvezit.

Ostajem na veke z Bogom

tvoj mus

Miho Karrall

Tobler Felix

Oči su pune ćutanja
od gledanja u bezdane
Srce je puno nemira.

Lijeka mi nema!
Mrtvi sjaj
beskrajnog, tajnog svemira,
donosi mir
i kraj.

Gustav Krklec